

# Paibacher Zeitung.

Bräunerungspreis: Mit Postversendung: ganzjährig fl. 15, halbjährig fl. 7.50. Im Comptoir: ganzjährig fl. 11, halbjährig fl. 5.50. Für die Ausstellung ins Haus ganzjährig fl. 1. — Insertionsgebühr: Für kleine Anzeigen bis zu 4 Zeilen 25 kr., größere per Zeile 6 kr.; bei älteren Wiederholungen per Zeile 3 kr.

Die «Paib. Zeit.» erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich im Congresspalais Nr. 2, die Redaktion Bahnhofsgasse Nr. 15. Sprechstunden der Redaktion von 8 bis 11 Uhr vormittags. Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Manuskripte nicht zurückgeleistet.

## Amtlicher Theil.

Se. I. und I. Apostolische Majestät geruhen aller-  
gnädigt zu verleihen:  
das Ritterkreuz des Leopold-Ordens taxfrei:  
dem Feldmarschall-Lieutenant Gustav Freiherrn  
von Wersebe, Commandanten der Cavallerie-  
Truppendivision in Wien, dann

den Obersten:  
Albert Edlen von Mayer, übercomplet im  
Infanterieregiment Kaiser Nr. 1, Commandanten der  
59. Infanterie-Brigade, und

Josef Mäckle, Commandanten des Peter-  
wardeiner Infanterieregiments Freiherr von Philippovici  
Nr. 70;

den Orden der eisernen Krone dritter Classe taxfrei:

den Obersten:

Emil Freiherrn Senarcens de Grancy,  
Commandanten des Infanterieregiments Freiherr von  
Waldstätten Nr. 81;

Gustav Edlen von Stingl, Commandanten des

Infanterieregiments Alfred Herzog zu Sachsen-Coburg

und Gotha Nr. 84;

Andreas Benedek de Felsö-Gör, Com-  
mandanten des Infanterieregiments Erzherzog Franz

Ferdinand Nr. 19;

Georg Kotwa, des Artilleriestabes, Comman-  
danten der 9. Artillerie-Brigade;

Martin Lovretic, Commandanten des In-  
fanterieregiments Prinz zu Sachsen-Coburg-Saalfeld  
Nr. 57;

Josef Mezger, Commandanten des Infanterie-  
regiments Freiherr von Merkl Nr. 55;

Emil Haymerle, Commandanten des In-  
fanterieregiments Freiherr von Salis-Soglio Nr. 76;

Hugo Grafen Károly de Köröspataki,  
Commandanten des Dragonerregiments Graf Paar  
Nr. 2;

Moritz Grafen Attens, Commandanten des

Dragonerregiments Herzog von Lothringen Nr. 7, und

Adalbert Laube, des Generalstabskorps, General-  
stabchef des 14. Corps;

die Beurlaubung des Generalmajors Rudolf Frei-  
herrn Gall von Gallenstein, Commandanten

der 94. Infanterie-Brigade, auf sein Ansuchen mit

Wartegebühr auf die Dauer eines Jahres anzuordnen;

zu ernennen:

den Obersten Michael Ritter von Manjlovic,  
Commandanten des Infanterieregiments Erzherzog Eugen  
Nr. 41, zum Commandanten der 94. Infanterie-Brigade;  
den Obersten Josef Döller, des Infanterie-  
regiments Freiherr von Zoeson Nr. 93, zum Com-  
mandanten des Infanterieregiments Erzherzog Eugen  
Nr. 41; weiter:

die Transferierung des Obersten Romulus Un-  
czoowski vom Infanterieregiment Erzherzog Eugen  
Nr. 41 zum Infanterieregiment Prinz Friedrich  
August, Herzog zu Sachsen Nr. 45 anzuordnen;  
die Uebernahme des Generalmajors Ferdinand  
Ritter Kellner von Treuenkron, Commandanten  
der 6. Artillerie-Brigade, nach dem Ergebnisse der  
Superarbitrierung als dienstuntauglich in den Ruhe-  
stand anzuordnen und anzubefehlen, dass demselben bei  
diesem Anlass der Ausdruck der Allerhöchsten Zufrieden-  
heit bekanntgegeben werde;

den Obersten Wilhelm Edlen von Ulrich, Com-  
mandanten des Corpsartillerie-Regiments Erzherzog  
Wilhelm Nr. 3, zum Commandanten der 6. Artillerie-  
Brigade, bei gleichzeitiger Transferierung zum Artillerie-  
stabe zu ernennen;

die Uebernahme des Obersten Ludwig Edlen von  
Noll, des Infanterieregiments Freiherr von Reinsländer  
Nr. 24, nach dem Ergebnisse der Superarbitrierung als  
zum Truppendienste im Heere untauglich, zu Local-  
diensten geeignet, unter Vormerkung für letztere in den  
Ruhestand anzuordnen;

die Uebernahme des Linienschiffs-Capitäns Josef  
Edlen von Schellander in den Ruhestand an-  
zuordnen und demselben bei diesem Anlass den Contre-  
Admirals-Charakter ad honores mit Nachsicht der  
Tage zu verleihen;

die Uebernahme des Oberstlieutenants Edmund  
Ritter Meduna von Riedburg, des Corps-  
artillerie-Regiments Fischer Nr. 1, nach dem Er-  
gebnisse der Superarbitrierung als invalid, auch zu  
jedem Landsturmdienste ungeeignet, in den Ruhestand  
anzuordnen und demselben bei diesem Anlass den  
Oberstens-Charakter ad honores mit Nachsicht der  
Tage zu verleihen;

die Uebernahme des Oberstlieutenants Adolf  
Sleinla, Commandanten des Divisionsartillerie-  
Regiments Nr. 27, nach dem Ergebnisse der Super-  
arbitrierung als invalid, auch zum Waffendienste beim  
Landsturm ungeeignet, in den Ruhestand anzuordnen

es an die Küste von Muggia. Ihr kennt das kleine  
Fischerstädtchen?

«Ob ich es kenne!»

«War erst kürzlich dort und habe viel Beute mit  
nach Hause gebracht.»

«Fische, nichts als Fische.»

«O doch! Wollt ihr eine Neuigkeit?»

«Nun, lasst hören!»

«Antonio — — —»

«Antonio?»

«Antonio, nun ja! Ihr kennt ihn doch, den schmu-  
cken Fischer aus Muggia und wisst — — —»

«Antonio, der Lucia, der Schönsten von Sanct  
Andrea, sein Herz geschenkt und sich ihrer Gegenliebe  
rühmen darf — meint ihr den?»

«Denselben.»

«Was ist's mit ihm?»

«Lasst endlich mich zu Worte kommen!»

«Sprecht! schnell! schnell!»

«Antonio hat vor wenigen Tagen der Reichtümer  
seines Ortes die Hand gereicht und sie als sein Weib  
heimgeführt.»

«Antonio? Wie, er konnte Lucia vergessen?»

«Es scheint so.»

«Und habt ihr recht gehört? Seid ihr überzeugt  
davon?»

«Überzeugt? Mehr als das! War ich doch Augen-  
zeuge, als sie aus der Kirche traten.»

«Also Wahrheit! Ich danke euch, alter Pietro, für  
diese Nachricht.»

«Was habt ihr denn? Ihr wechselt Farbe? Ihr

seid aufgeregzt?»

und anzubefehlen, dass demselben bei diesem Anlass  
der Ausdruck der Allerhöchsten Zufriedenheit bekannt-  
gegeben werde;

die Uebernahme des Oberstlieutenants Vincenz  
Watterich, Vorstandes des Artillerie-Zeugdepots in  
Budapest, auf sein Ansuchen in den Ruhestand anzu-  
ordnen und anzubefehlen, dass demselben bei diesem  
Anlass der Ausdruck der Allerhöchsten Zufriedenheit  
bekanntgegeben werde;

die Uebernahme des Oberstlieutenants Johann  
Krejci, commandiert beim Geniestab, vom Stande  
der Militär-Bauabtheilung in Agram, auf sein Ansuchen  
in den Ruhestand anzuordnen und demselben bei diesem  
Anlass das Ritterkreuz des Franz-Josef-Ordens zu  
verleihen;

anzuordnen:

die Uebernahme des mit Wartegebühr beurlaubten  
Oberstlieutenants Josef Pizzighelli, commandiert  
beim Geniestab, nach dem Ergebnisse der neuerlichen  
Superarbitrierung als zum Truppendienste im Heere  
untauglich, zu Localdiensten geeignet, unter Vormerkung  
für letztere, in den Ruhestand;

die Uebernahme des General-Auditors Johann  
Pichler, Referenten und Kanzlei-Directors beim  
Militär-Obergerichte, auf sein Ansuchen in den Ruhe-  
stand anzuordnen;

zu verleihen:

dem Marine-Oberstabsarzte zweiter Classe Doctor  
Moriz Linhart den Orden der eisernen Krone dritter  
Classe taxfrei;

dem Linienschiffsarzte Dr. Anton Wolf und  
dem Director der Marine-Unterrealschule Leo  
Neugebauer das Ritterkreuz des Franz Joseph-  
Ordens;

dem Oberweltführer Josef Laube das goldene  
Verdienstkreuz mit der Krone;

den Marine-Dienern erster Classe:

Johann Gäßtgruber und  
Anton Alt das silberne Verdienstkreuz;

die Uebernahme des Militär-Intendanten Franz  
Schneider, des Reichs-Kriegsministeriums, auf sein  
Ansuchen in den Ruhestand anzuordnen und demselben  
bei diesem Anlass den Titel und Charakter eines  
Militär-Oberintendanten zweiter Classe mit Nachsicht  
der Tage zu verleihen; ferner zu verleihen:

dem Regiments-Tambour Mathias Foreyt, des  
Infanterieregiments Freiherr von Sollecic Nr. 78, das  
silberne Verdienstkreuz mit der Krone;

«Nichts, Pietro! Nichts! Geht eure Wege! Glück-  
lichen Fischfang!»

«Piaccia al cielo! Lebt wohl, Giovanni!»

Langsam Schritte geht Pietro der Küste ent-  
lang; da steht eine kleine hölzerne Hütte, in der er  
seine Gerätschaften aufbewahrt und um welche er tags-  
über die großen Fischneze ausspannt. Er schickt sich  
eben an, dieselben zusammenzuraffen und auf sein Fischer-  
boot zu bringen.

Giovannis Blicke verfolgen den alten, wie einen  
Propheten künftigen Glückes, während sein Herz mächtig  
pocht, als wäre der ersehnte Tag der Rache gekommen.  
Wie? Darf er seinen Augen trauen? Die schlanke Ge-  
stalt Lucias schweift an ihm vorbei; sie wird seiner  
nicht gewahr, sondern eilt hastig dem Gestade zu. Wie  
schön sie ist! Giovanni liebt sie mit jener Leidenschaft,  
wie sie nur dem Südländer eigen ist; bei ihrem An-  
blize zittert jede Faser seines Körpers. Er ruft ihr  
neidisch nach:

«Wohin, schöne Lucia? Haltet ein! Oder seid ihr  
auch heute kalt und spröde?»

Lucia wendet sich um.

«Gegen euch gewiss. Wohin? Was kümmerst es  
euch? Doch sagt, wollt ihr mir eine Auskunft geben?»

«Gern! Und welche?»

«Ist's nicht der alte Pietro, der eben seine Ne-  
fischerei dort unten an der Küste?»

«Ihr habt recht gesehen, er ist es; und was  
weiter?»

«Was weiter? Ich bedarf eines Fährmannes.»

«Wohin?»

## Feuilleson.

### Lucia.

Eine Skizze aus dem Süden von Eugen Graf Michelburg.

I.

Eine sanfte Brise krauselt die Wellen des Meeres;  
die sinkende Sonne vergoldet in weitem Bogen das  
Firmament. Am sandigen Strand ruht Giovanni, auf  
einen Fels gestützt; sein Auge starrt in die untergehende  
Bracht.

Giovanni ist es, jener feurige Italiener, der schon  
die schönen den Kopf verdreht hat. Lucia jedoch,  
die schönste der Schönen, von St. Andrea, wiss seine  
Liebesbelästigungen beständig ab. Bei seinem letzten  
Verschus, sich dem stolzen Mädchen zu  
nähern, schwört er Rache.

Wie der Fels am Meere die tagsüber eingesogene  
Sonnenglut nach Sonnenuntergang ausstrahlt, also  
leuchtet Giovannis heißblütiges Herz nach der Gelegen-  
heit, diese Last von sich zu wälzen.

Die Sonne war gesunken; da ruht nun das  
weite, offene Meer vor ihm in jener eigenthümlichen  
bleigrauen Farbe, die einen so tiefwehmüthigen Ein-  
druck auf das Gemüth ausübt, als wollte sie sagen:  
mit der untergehenden Sonne erstehen deine Leidens-  
stunden.

«Eh! Giovanni! Buona sera!» ruft eine tiefe  
Stimme den jungen Träumer an.

«Per bacco! Ihr seid es, alter Pietro? Was führt  
euch her?»

«Vorbereitungen zum Fischfang; heute nachts geht

dem Gefreiten Josef Karloß, des Infanterie-regiments Freiherr von Appel Nr. 60, in Anerkennung der mit Gefährdung des eigenen Lebens bewirkten Rettung eines Kindes aus drohender Lebensgefahr das silberne Verdienstkreuz.

Se. I. und I. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschließung vom 16. October d. J. den Secretär der Prager General-Agentur der I. C. priv. Riunione Adriatica di Sicurtà Dr. Josef Wolf zum Hofrathe und Vorstande des im Ministerium des Innern neuerrichtenden Departements für Privat-Versicherung allergnädigst zu ernennen geruht.

Badeni m. p.

Der Ministerpräsident als Leiter des Ministeriums des Innern hat den Hilfsämter-Director Josef Bauwenswein zum Hilfsämter-Oberdirector im Ministerium des Innern ernannt.

## Nichtamtlicher Theil.

### Die programmatischen Erklärungen des Herrn Ministerpräsidenten.

Die programmatischen Erklärungen des Herrn Ministerpräsidenten Grafen Badeni bilden, wie leicht erkärllich, neuerlich einen hervorragenden Gegenstand der journalistischen Besprechung.

Die «Neue freie Presse» constatiert die freundliche Aufnahme derselben im Reichsrathe und bemerkt, die Person des Herrn Ministerpräsidenten habe einen sympathischen Eindruck gemacht und sein Programm sei zweifellos ein rednerischer Erfolg gewesen.

Das «Vaterland» schreibt: Eine ganze Reihe von Presstümern aus dem Inlande wie aus dem Auslande liegt über die Programmrede des Grafen Badeni vor. Trotz mancher Verschiedenheit in der Beurtheilung einzelner Punkte des Programmes kommen so ziemlich alle in dem Gedanken überein, daß das erste Auftreten des Ministerpräsidenten im Reichsrathe ein glückliches und ungemein wirksames war und für die Zukunft ungewöhnliche Leistungen erwarten läßt.

Das «Neuigkeits-Weltblatt» äußert sich folgendermaßen: Die neue Regierung rechnet nicht auf die unabdingte Gefolgschaft dieser oder jener Partei, sondern auf die «umfichtigen und patriotischen Elemente sämtlicher Parteien», und appelliert deshalb an eine unbefangene Beurtheilung, wie sie selbst, «von dynastischen und staatlichen Motiven geleitet, in parteiloser Unbefangenheit an ihr Werk geht». Ungestörter und zeitgerechter Gang der Staatsmaschinerie, friedliches Zusammenwirken der durch Gottes Fügung und durch den weltgeschichtlichen Entwicklungsgang zu einem Ganzen vereinigten Nationen Österreichs, Bekämpfung aller friedensstörenden Erscheinungen und Pflege des traditionellen österreichischen Geistes in Wort und That, das ist der «feste Wille der Regierung». . . . Der Geist starker Initiative beseelt nach alledem die neue Regierung.

Gegenüber der aufgeworfenen Frage, wie eigentlich Graf Badeni zu führen gedenkt, interpretiert das

«Ihr fragt?»  
 «Nach Muggia — ?»  
 «Ihr habt es errathen.»  
 «Zu Antonio — »  
 «Nun ja, wenn ihr es wissen müsst.»  
 «Ich erwartete ihn heute hier; da er nicht kam, bin ich besorgt und muß zu ihm — noch heute koste es, was es wolle.»  
 «Und da sollte euch der alte Pietro — »  
 «Hinüberfahren, ja wohl.»  
 «Der zieht auf Fischfang; übrigens was wollt ihr mit dem Alten? Ihr habt doch Eile.»  
 «Gewiss, gewiss hat es Eile.»  
 «Nun, wenn ihr eines des Ruderns kundigen und gewandten Fährmannes bedürft — nehmt mich!»  
 «Euch, Giovanni? Nimmermehr!»  
 «Und weshalb?»  
 «Ich wies eure Liebe zurück, nie werde ich eure Dienste annehmen. Ich danke euch!»  
 «Wenn es Eile hat und euch kein anderer zur Verfügung steht — »  
 «Nein, nimmermehr!»

«Ebbene, lasst inzwischen Antonio sich in eine andere versieben — — die Mondnacht wird heute eben günstig dazu sein. Ich ziehe heimwärts. Lebt wohl, stolze Lucia! Seht euch um einen andern Fährmann um, der euch rechtzeitig nach Muggia bringt.»

«Wie? Wäre es möglich, Giovanni? Ihr könnet Antonio einer solchen Schandthat fähig halten? Ihr meint, er wäre imstande, mir die Treue zu brechen? Er, der mir Liebe geschworen, er könnte sein Herz weiterverschenken? Niemals! Aber ihr, Giovanni! Ihr der so schlecht von meinem Geliebten denkt, ihr sollt anderer Meinung werden. Ich bin entschlossen! Ihr rüdet mich nach Muggia, Giovanni! Ihr und kein anderer. Wo habt ihr eure Worte?»

«Fremdenblatt» die bezügliche Erklärung der Regierung dahin, daß die Regierung das Parlament führen, die Volksvertretung leiten und sie dorthin lenken will, wohin sie ihr in der Erfüllung ihrer Aufgaben folgen kann. Wenn ein Staatsmann sich auf den Standpunkt stellt, daß er nicht Parteizwecken dienen, sondern die stets dringenden Postulate des Staates verwirklichen will, wenn er einen Weg einschlägt, von dem er überzeugt ist, daß ihn jeder betreten muss, der von wahrem Pflichtgefühl gegenüber den öffentlichen Interessen erfüllt ist, so ist es ja evident, daß er auf das Parlament zählt und sein Ehrgeiz nicht der ist, Führer der Partei oder der Parteien, sondern Führer des Hauses zu sein und zu bleiben.

## Politische Uebersicht.

Wien, 25. October.

Einer der wichtigsten und dringendsten Berathungsgegenstände, welcher das Abgeordnetenhaus zunächst zu beschäftigen haben wird, der Staatsvoranschlag für das Jahr 1896, ist demselben heute unterbreitet worden und Finanzminister Dr. Ritter v. Bilinski hat den Voranschlag in einem ausführlichen Exposé erläutert. Die «Presse» bemerkt hiezu: Die Ziffern des Staatsvoranschlages bringen den erfreulichen Beweis, daß die Consolidierung unserer Finanzen sich zu einer dauernden gestaltet hat, daß die Fundamente des Staatshaushaltes sich weiter vertieft haben, und daß die wachsende Elastizität unseres Budgets es ermöglicht, ohne Gefährdung des Gleichgewichts allen Exigenzen eines Großstaates Rechnung zu tragen. Das «Fremdenblatt» schreibt: Die Präliminierung der Mehreinnahmen ist, wie man sehen kann, durchaus mit vorsichtiger Berücksichtigung der tatsächlichen Ergebnisse der Bevölkerung im vorigen und im laufenden Jahre erfolgt, so daß das Budget nicht nur die günstige Lage der Staatsfinanzen wiederspiegelt, sondern auch die Verlässlichkeit der maßgebenden Ziffern verbürgt.

Die gestrige «Wiener Abendpost» veröffentlicht den Ausweis über den Ertrag der directen Steuern und indirekten Abgaben in der Zeit vom 1. Jänner bis Ende September 1895. Nach demselben stellte sich in der bezeichneten Periode der Ertrag der directen Steuern auf 81.722.443 fl. oder um 2.818.462 fl. höher, als in der correspondierenden Periode des Vorjahrs. Dieses Plus vertheilt sich folgendermaßen: Grundsteuer 928.360 Gulden, Gebäudesteuer 524.397 fl., 5prozentige Steuer von zinssteuerfreien Gebäuden 45.379 fl., Erbsteuer 272.370 fl., Einkommensteuer 981.324 fl., Steuer-Executions-Gebüren 37.424 fl. und Verzugszinsen 9208 fl.

Die Verzehrungssteuer erbrachte 73.864.064 fl. oder um 5.724.887 fl. mehr, und zwar resultiert dieser Mehrertrag hauptsächlich aus der Biersteuer mit 1.253.429 fl., und aus der Zuckersteuer mit 5.476.003 fl.; während bei der Brantweinsteuer ein Minderertrag von 1.216.333 fl. resultierte. Bei den übrigen indirekten Abgaben brachten Salzherzeugung und Salzverschleiß 2.579.323 fl. und die Stempelabgabe 356.703 fl. weniger, während Tabakerzeugung und -Verschleiß 6.343.548 Gulden und Zagen und Gebüren einen Mehrertrag von 1.462.087 fl. aufweisen. Im ganzen stellt sich der Mehrertrag an indirekten Abgaben auf 10.543.788 fl. und der gesamte Mehreingang aus den Steuern und Abgaben auf 1.336.250 fl.

Der Ueberschuss der Zolleinnahmen im österreichisch-ungarischen Zollgebiete unter Hinzurechnung des Agio betrug in den ersten acht Monaten 40.087.496 fl. oder um 54.118 fl. weniger als in der correspondierenden Periode des Vorjahrs.

Im ungarischen Abgeordnetenhaus unterbreitete gestern der Präsident das Runtium des Magnatenhauses bezüglich des Gesetzentwurfes betreffend die freie Religionsübung, welches an den Justiz- und Unterrichts-Ausschuss geleitet wurde. Es folgte dann die Tagesordnung. Ministerpräsident Baron Banffy beantwortete die Interpellation des Abg. Drakulics bezüglich des Congresses der griechisch-orientalisch-serbischen Kirche. Die erste Voraussetzung der Abhaltung des Congresses sei die Deckung der Kosten ohne Belastung des Kirchenfonds. Sobald die Kosten aufgebracht sind, werde die Regierung, abgesehen von allen anderen Hindernissen, die Einberufung des Congresses Sr. Majestät vorschlagen. Die unterbreiteten Statuten seien genehmigt. Die Antwort des Ministerpräsidenten wurde zur Kenntnis genommen. Dann beantwortete der Minister des Innern zwei Interpellationen, darunter eine Interpellation des Abg. Endrey in Angelegenheit der Ehrung Franz Kossuths durch die Stadt Hob-Mezö-Bazarszky. Der Minister erklärte, daß die aus Anlass der Anwesenheit des Franz Kossuth abgehaltene außerordentliche Generalversammlung dieser Stadt annulliert werden müsse, da dieselbe nicht in gesetzlicher Weise zustande gekommen sei. Der Interpellant nahm die Antwort nicht zur Kenntnis, während sie vom Hause zur Kenntnis genommen wurde. — Nächste Sitzung heute.

Die Agenzia Stefani meldet aus Lissabon: Der Minister des Neuzerns ersuchte den italienischen Geschäftsträger, der italienischen Regierung das leb-

hafteste Bedauern wegen des Zwischenfalles auszusprechen und den Wunsch zum Ausdrucke bringen, daß sich die gegenwärtige Situation nicht in die Länge ziehe. Die Blätter sprechen sich in ähnlichem Sinne aus und sind voll Achtung und Herzlichkeit für Italien, das italienische Königshaus und die italienische Regierung. Man glaubt, daß der portugiesische Gesandte in Rom angesichts seiner sehr heiklen Stellung einen Urlaub auf unbestimmte Zeit erhalten wird.

Die gestrige Sitzung der französischen Kammer war sehr gut besucht. Dep. Taurès interpellierte die Regierung wegen ihrer Haltung beim Streik in Garmaux. Redner kritisierte in längerer Rede die feindselige Haltung des Directors Ressiguer gegenüber dem Syndicat der Glasarbeiter und tadelte es, daß es einem einzigen Menschen möglich sei, Tausende von Familien dem Hunger preiszugeben. Die Regierung habe indessen ihre Agenten in den Dienst Ressiguers gestellt, anstatt volle Neutralität zu beobachten. Redner wird seine Ausführungen in der heutigen Sitzung fortsetzen.

Das von mehreren Belgrader Blättern verzeichnete Gerücht, wonach König Alexander einen Ultus unterzeichnet hätte, durch welchen die Pensionierung des serbischen Gesandten in Wien, Simić, vollzogen wird, entbehrt, wie von competenter Seite versichert wird, jeder Begründung.

Aus Sofia wird gemeldet, daß die daselbst aus Constantiopol eingelaufenen Berichte einige Besorgnisse einlösen, da sie insgesamt darin übereinstimmen, daß die durch die Reformation und die jüngsten dortigen Vorgänge hervorgerufene Bewegung in der muhamedanischen Bevölkerung an Stärke und Umfang zunehme und die Pforte zu strengerem Maßnahmen, insbesonders gegen das sogenannte Jungtürkenthum, zu nötigen beginne. Unter den dieser Richtung verdächtigen Muhammedanern seien, wie die Meldung hinzufügt, mehr als fünfzig Verhaftungen vorgenommen worden.

Wie «Reuters Office» vom 23. d. meldet, flößen die Zustände in den Provinzen Aleppo und Adana der christlichen Bevölkerung, welche einen Aufstand und weiteres Blutvergießen befürchtet, große Besorgnisse ein. Nach von türkischer Seite stammenden Berichten planen die armenischen Bewohner des Bergdistricts Zeitun ebenfalls einen Aufstand gegen die Behörden.

Römische Blätter verzeichnen neuerdings das Gerücht von dem Tode des Königs Menelik. Die Regierung erhielt bisher keinerlei Bestätigung dieses Gerüchtes.

Einer der «P. C.» aus Petersburg zufolge erhalten sich trotz des kürzlich erfolgten Dementis in dortigen sonst gut unterrichteten Kreisen die Gerüchte von einer starken Erschütterung der Stellung des Finanzministers Witte. — Die Nachricht von der Annahme der armenischen Reformvorschläge durch den Sultan hat in allen Kreisen der russischen Hauptstadt lebhafte Befriedigung hervorgerufen. Trotzdem verhehlt man sich hier jedoch nicht, daß noch manche Schwierigkeiten zu beheben sein werden, denn die den Armeniern gewährten Befreiungen können sehr leicht, da sie die Unzufriedenheit der muhamedanischen Bevölkerung der Türkei erregen, abermals zu bedenklichen Unruhen Anlass geben. Angefächelt dieser Möglichkeit ertheilen die russischen Zeitungen den Armeniern einstimmig den Rath, eine vollkommen friedliche Haltung zu bewahren.

## Staatsvoranschlag für 1896.

Wien, am 24. October.

Das Etat des Ackerbauministeriums weist nach dem vorliegenden Voranschlag zwar ein Minder-Erfordernis von 236.219 fl. auf, wenn jedoch aus dem Voranschlag pro 1895 die bereits erwähnte durchlaufende Post für Ausgaben und Einnahmen aus dem Meliorations-Fonds per 966.803 fl. ausgezahlt wird, so ergibt sich für dieses Projekt ein Brutto-Mehrerfordernis von 730.354 fl.

Die Bilanz des Ackerbauministeriums erscheint indessen im vorliegenden Voranschlag mit Rücksicht auf die noch zu erwartende bessere Gestaltung der Gefannteinnahmen bei diesem Etat gegenüber dem Vorjahr allerdings nur um den Betrag von 336.942 fl. verschlechtert.

Von dem obbezifferten Mehrerfordernisse entfallen 329.194 fl. auf den eigentlichen Staatsaufwand und 401.190 fl. auf das Forst-, Domänen- und Montanwesen.

Das Plus beim eigentlichen Staatsaufwand wird vornehmlich zurückzuführen auf die Präliminierung der den Etat des Ackerbauministeriums treffenden Tangente per 30.000 fl., der Annullung für den Ankauf des Hauses in der Ebenbörsestraße, auf die Einstellung eines außerordentlichen Credites von 15.000 fl. für Adaptierungen im angekauften Hause und kleinere Einrichtungen der neuen Bureauräume, auf die Vermehrung des bergbehördlichen Conceptspersonals, namentlich aber, wie im Vorjahr, auf die Erhöhung der Dotierung im Titel «Landeskultur».

Die letztere Dotations-Erhöhung beträgt 230.000 fl. und wird insbesondere mehr angeprochen: an Subventionen für den Land- und forstwirtschaftlichen Unterricht um 70.000 fl. für Meliorationen um 35.000 fl. (mit Rücksicht auf die bedeutenden Erfordernisse für Subventionierung von Uferschutzbauten und Wildbachverbauungen, bezüglich deren die Bedingungen für die Inanspruchnahme des Meliorations-Fonds nicht zutreffen), an Subventionen für den Pflanzenbau um 20.000 fl. für die Rindviehzucht um 35.000 fl.



Die Mehreinstellung beim Postsparkassenanteile entspricht der andauernd günstigen Entwicklung des Spar- und Checkverkehrs.

Die Mehreinstellung beim Staatsseisenbahnbau per 659.240 fl. erklärt sich durch das bereits bei Eröffnung des Erfordernisses dargelegte Ausmaß der Heranziehung der Investitions-Fonds verstaatlichter Bahnen für den Bahnbau und der Interessenten-Beiträge.

Die Erhöhung der Einnahmenziffer im Titel «Staats-eisenbahn-Betrieb und Bodensee-Dampfschiffahrt» per 10,730.130 fl. kombiniert sich aus einem Plus von 10,760.620 fl. beim Staatsseisenbahn-Betrieb und einem Minus von 30.490 fl. bei der Bodensee-Dampfschiffahrt.

An der Erhöhung der Bedeckung beim «Staatsseisenbahn-Betrieb» per 10,760.620 fl. participieren die ordentlichen Einnahmen mit 8,740.200 fl. die außerordentlichen mit 2,020.420 fl.

Was die Erhöhung der ordentlichen Einnahmen anbelangt, so konnten vor allem die Transport-Einnahmen des gesamten Staatsbahnhanges um 9,038.500 fl. höher veranschlagt werden.

Bei dieser leichten Steigerung ist in erster Linie der Streckenzuwachs (Linz—Donau-Umschlagplatz, Böhmisches Westbahn, mährisch-schlesische Centralbahn; Localbahnen: Linde-wiese—Barzdorf und Nisseldorf—Buckmantel, Halicz—Ostrów) und die Brutto-Präliminierung der Einnahmen der Wiener Verbindungsbahnen unter den Transporteinnahmen mit einem Gesamtbetrag von 6,135.000 fl. in Rechnung zu ziehen.

Der Rest per 2,903.500 fl. repräsentiert die gegenüber dem Jahre 1895 veranschlagte Steigerung der Einnahmen des alten Netzes. Für diese ist nahezu ausschließlich die im Hinblick auf die tatsächliche Entwicklung der Einnahmen aus dem Personenverkehr und auf die im Budget pro 1895 nur theilweise berücksichtigte Reform der Personentarife vorgenommene Erhöhung der Einnahmen aus diesem Verkehrs, und zwar um 2,994.400 fl. maßgebend.

Hingegen müssen die Einnahmen aus dem Militärtransporte um 65.100 fl. und jene aus dem Frachtenverkehr um 1400 fl. niedriger veranschlagt werden.

Höher konnten unter den ordentlichen Einnahmen ferner veranschlagt werden die Vergütung aus dem Localbahnbetrieb um 351.900 fl. (wesentlich mit Rücksicht auf den Zuwachs zahlreicher vom Staate auf Rechnung der Gesellschaft betriebener Localbahnen, darunter Balsugana-Bahn) und der Anteil am Gemeinhardtverkehr, beziehungsweise am Reingewinne der Aussig-Tepitzer Bahn um 50.000 fl.

Hingegen ergibt sich bei den Einnahmen aus dem Salzgeschäfte wegen der zunehmenden Concurrenz des Privathandels und wegen des geringeren Absatzes von Biehals ein präliminärer Ausfall von 470.800 fl.

Im großen und ganzen zeigt das Präliminare des Staatsseisenbahn-Betriebes pro 1896, in welchem übrigens auf die erst in Angriff genommene Reform der Gütertarife noch keine Rücksicht genommen werden konnte, gegenüber dem Vorjahr eine wesentlich günstigere Gestaltung, eine Thatache, welche insbesondere in der Erhöhung des ordentlichen Betriebsüberschusses um 2,675.491 fl. zum Ausdruck kommt.

Das Plus bei den Extra-Ordinarien-Einnahmen per 2,020.420 fl. ist die Consequenz der bereits erwähnten höheren Inanspruchnahme der Investitions-Fonds verstaatlichter Bahnen für Investitionen und daher rechnungsmäßiger Natur.

Die Einstellung einer um 30.490 fl. geringeren Präliminär-Ziffer bei den Einnahmen der Bodensee-Dampfschiffahrt fügt hauptsächlich auf der Annahme eines schwächeren Getreide-Exports.

Der Anteil des Staates am Reingewinne der Kaiser-Ferdinands-Nordbahn wurde in das vorliegende Budget

mit demselben Betrage wie pro 1895, d. h. mit 1,300.000 fl. einbezogen.

Im Einnahmen-Präliminare des Ackerbauministeriums zeigt sich gegenüber dem Vorjahr scheinbar ein Rückgang von 573.161 fl. welcher sich jedoch nach Ausscheidung der durchlaufenen, das Meliorations-Fonds-Präliminare betreffenden Post aus dem Voranschlag pro 1895 tatsächlich in eine Einnahme-Erhöhung per 393.442 fl. verwandelt.

An letzterer Ziffer participieren der eigentliche Staatsaufwand mit 14.235 fl. und das Forst-, Domainen- und Montanwesen mit 379.207 fl.

Ersteres Plus beruht überwiegend darauf, dass die Einnahmen aus den Mäzen- und Freischiurzgebühren bei Berücksichtigung der Einzahlungs- und Vorschreibungs-Ergebnisse höher veranschlagt werden konnten.

Auf die Gestaltung der Bedeckung in der Gruppe «Forst-, Domainen- und Montanwesen» wirkt diesmal der Umstand günstig ein, dass die Einnahmen der Forste und Domainen hauptsächlich mit Rücksicht auf die zu gewärtigende größere Nutzholzausbeute, die Steigerung der Nutzholzpreise und die Erhöhung von Altholzbeständen zur Nutzung bei mehreren Staatsforsten, namentlich den galizischen, tirolischen und den Salzammerguts-Forsten, um 569.970 fl. höher veranschlagt werden konnten.

Hingegen zeigen die Einnahmen der Montanwerke einen weiteren Ausfall um 190.763 fl., und zwar größtenteils wegen des Rückgangs des Verkaufspreises für Silber, welcher im Voranschlag pro 1895 (im Hinblick auf die Silberläufe der Finanzverwaltung) noch mit 65 fl. im gegenwärtigen Voranschlag aber, dem Marktpreise entsprechend, nur mehr mit 54 fl. per Kilogramm calculiert werden konnte.

Der finanzielle Effect dieses Preisrückgangs wird durch die Möglichkeit einer besseren Verwertung anderer Produkte der österreichischen Montanwerke (Quicksilber, Zinn, Braunkohle) nur zum Theile ausgeglichen.

Die Mindereinstellung von 17.900 fl. beim Justiz-Etat hängt hauptsächlich mit der Präliminierung eines geringeren Erlöses aus den in der Regie der Strafanstalten erzeugten Arbeitsprodukten zusammen.

Im Etat der Staatschuld erscheint eine um 521.960 fl. höhere Bedeckung eingestellt.

Einerseits erwächst nämlich diesem Etat durch die Einstellung der «Vergütung des Erfordernisses der Ressortschulden durch den betreffenden Etat» eine neue Bedeckungs-Post in der Höhe von 2,115.256 fl., ferner konnte die Post «Einzahlungen von Cäntionen und Depositien» mit Rücksicht auf die Ergebnisse der letzten Jahre von 120.000 fl. auf 400.000 fl. erhöht werden. Anderseits musste jedoch der Erlös aus der Tilgungskrete mit Rücksicht auf die bereits erhöhte Höhe des Tilgungs-Erfordernisses um 1,873.296 fl. niedriger angezeigt werden.

Die Bedeckung des Capitels «Verwaltung der Staatschuld» weist eine um 137.260 fl. niedrigere Ziffer auf, und zwar vorzüglich deshalb, weil die zur Deckung der Verwaltungs-Auslagen für die gemeinsame schwedende Schulden bestimmte Einnahme aus dem durch Richteinlösung von außer Umlauf gezogenen Ein-Gulden-Staatsnoten zweiter Emission erzielten, der diesseitigen Reichshälfte mit 70 v. Et. zufallenden Gewinne im Hinblick auf die bisherige Benützung des betreffenden Fonds nur mit einem um 137.760 fl. niedrigeren Betrage eingestellt werden konnten.

Die Veränderungen bei jenen Capiteln im Erfordernisse und in der Bedeckung, welcher in der vorstehenden Darstellung keine Erwähnung geschieht, sind unweesentlicher Natur.

Die Ziffern, aus welchen sich der Staatsvoranschlag für das Jahr 1896 zusammensetzt, sind die nachstehenden:

Capitel	Staatsausgaben	Ausgaben für 1896			Staats-Boranschlag für das Jahr 1895
		ordentliche	außer-ordentliche	Summe	
	mit der Verwendungsdauer bis Ende December	1896	1897	Gulden in österr. Währung	
Recapitulation					
1	I. Allerhöchster Hofstaat	4,650.000	—	4,650.000	4,650.000
2	II. Cabinetkanzlei Sr. Majestät	78.185	—	78.185	77.065
3	III. Reichsrath	749.282	—	183.700	932.982
4	IV. Reichsgericht	22.600	—	—	22.600
5	V. Ministerrath	1,237.485	—	—	1,237.485
6	VI. Beitragsleistung zum Aufwande für die gemeinsame Angelegenheiten	41,926.040	71,722.774	2,414.034	116,062.848
7	VII. Ministerium des Innern	19,432.393	29.350	3,219.398	22,681.141
8	VIII. Ministerium für Landesverteidigung	6,914.140	14,600.272	487.054	22,001.466
9	IX. Ministerium für Cultus und Unterricht	24,273.084	609.650	1,758.256	26,640.990
10 bis 26	X. Ministerium der Finanzen	74,638.392	14,660.000	5,116.604	94,414.996
27	XI. Handelsministerium	114,396.300	2,927.800	20,918.980	138,243.080
28 und 29	XII. Ackerbauministerium	14,737.296	—	2,398.036	17,135.332
30	XIII. Ministerium der Justiz	22,090.400	—	836.299	22,926.699
31	XIV. Oberster Rechnungshof	178.900	—	—	178.900
32	XV. Pensionsetat	19,733.050	—	19,733.050	19,315.050
33 und 34	XVI. Subventionen und Dotationen	5,731.140	—	1,657.900	7,389.040
35	XVII. Staatschuld	167,762.784	—	167,762.784	163,934.246
36	XVIII. Verwaltung der Staatschuld	595.004	—	5.000	600.004
Gesamtsumme des Erfordernisses		519,146.475	104,549.846	38,995.261	662,691.582
Einnahmen für 1896					
Capitel	Staats-Einnahmen	ordentliche	außer-ordentliche	Summe	Boranschlag für das Jahr 1895
	Recapitulation	—	—	—	—
1	I. Allerhöchster Hofstaat	—	—	—	—
2	II. Cabinetkanzlei Sr. Majestät	—	—	—	—
3	III. Reichsrath	—	—	—	—
4	IV. Reichsgericht	—	—	—	—
5	V. Ministerrath	756.900	—	756.900	744.100
6	VI. Gemeinsame Angelegenheiten	—	—	—	—
7	VII. Ministerium des Innern	1,149.408	20.000	1,169.408	1,129.753
8	VIII. Ministerium für Landesverteidigung	326.391	—	326.391	330.887
9	IX. Ministerium für Cultus und Unterricht	6,174.144	143.220	6,317.364	6,401.864
10 bis 32	X. Ministerium der Finanzen	474,218.533	1,461.353	475,679.886	470,639.518
33	XI. Handelsministerium	146,238.770	7,798.330	154,037.100	140,450.960
34 u. 35	XII. Ackerbauministerium	13,461.890	2.120	13,464.010	14,037.171
36	XIII. Ministerium der Justiz	1,038.780	1.600	1,040.380	1,058.280
37	XIV. Oberster Rechnungshof	—	—	—	—
38	XV. Pensionsetat	134.684	—	134.684	125.678
39	XVI. Subventionen und Dotationen	—	4.700	4.700	4.200
40	XVII. Staatschuld	2,115.256	7,687.179	9,802.435	9,280.475
41	XVIII. Verwaltung der Staatschuld	49.550	—	49.550	186.810
42	XIX. Einnahmen aus der Veräußerung von unbeweglichem Staatsgegenstand	—	120.000	120.000	129.000
Gesamtsumme der Bedeckung		645,664.306	17,238.502	662,902.808	644,518.696

## Lagesneigkeiten.

— (Rector's-Inauguration.) Unter der herkömmlichen Prachtentfaltung vollzog sich am 24. d. M. die feierliche Inauguration des für das Studienjahr 1895/96 zum Rector magnificus der Wiener Universität gewählten Professors Dr. Anton Menger in Anwesenheit der Vertreter des Unterrichtsministeriums, der Statthalterei, der Akademie der Wissenschaften, der Commune Wien, der Rectoren der technischen Hochschule und der Hochschule für Bodencultur, vieler Professoren und einer zahlreichen Studentenschaft.

— (Vom bulgarischen Hofe.) Clementine von Coburg ist von Barna, woselbst die Familie des Prinzen Ferdinand noch verweilt, allein in Philippopol eingetroffen. Man zieht daraus den Schluss, dass die Familie des Prinzen in Philippopol aufenthalt nehmen und die Niederkunst der Prinzessin Marie Louise abwarten wird. Jedoch ist Authentisches nichts bekannt.

— (Weibliche Regimentschefs.) Die preußische Armee besitzt augenblicklich sieben weibliche Regimentschefs, welche natürlich ausnahmslos fürtümliche Geblüte sind und ihrer Anciennität nach wie folgt folgen: Huerst Kaiserin Friedrich, Chef des 2. Husaren-Regimentes; Patent vom 18. October 1861. Ihr folgt Prinzessin Friedrich Karl als Chef des 12. Dragoner-Regimentes; Patent vom 16. Juni 1871, dem Tage des Einzuges der aus Frankreich zurückgekehrten Sodann Königin Victoria von England, Kaiserin von Indien, welcher der Kaiserliche Enkel am 17. September 1889 das 1. Garde-Dragoner-Regiment verlieh. Ihm folgt die Prinzessin Albrecht von Preußen, Gemahlin des Prinz-Regenten von Braunschweig. Sie erhielt am 15. December 1889 das 74. Infanterie-Regiment, dessen Garnison Hannover ist. Die regierende Kaiserin Augusta Victoria ist am 3. September 1890 zum Chef des 86. Infanterie-Regimentes ernannt worden. Die Herzogin von Connaught wurde am 14. September 1890 Chef des 64. Infanterie-Regimentes. Die Königin-Regentin von Holland schließt diese Reihe fürtümlicher Frauen. Sie ist die jüngste der weiblichen Regimentsinhaber, indem ihr anlässlich ihres Besuches beim deutschen Kaiserhause am 31. Mai 1891 das 15. Infanterie-Regiment verliehen wurde.

— (Österreichische Pilger beim heiligen Vater.) Am 24. d. M. empfing der Führer des Österreich-Ungarn unter der Führung des Fürsten Clary und des Msgr. Grafen zu Lippe eingetroffene Pilger. Fürst Clary verlas eine lateinische Adresse, in welcher die ehrfurchtsvollen Gefühle der Pilger zum Ausdruck gebracht wurden. Se. Heiligkeit der Papst erwiderte gleichfalls in lateinischer Sprache und forderte zur Einigkeit und Tätigkeit auf, um den Fortschritt des katholischen Geistes nicht erschaffen zu lassen.

— (Der Geschäftsbericht von Monte Carlo.) Die Spielbank von Monte Carlo geht zurück. Das ergibt sich aus dem Berichte der ersten Sitzung des neuen Verwaltungsrates der «Gesellschaft der Seebäder in Monte Carlo» (recte der Spielbank), die jüngst stattgefunden hat. Man wählt in dieser Konferenz natürlich Camillo Blanc zum Präsidenten des Verwaltungsrates und einen gewissen Herrn Gastor zum Administrator. Die Amtszeit des Verwaltungsrates wurde bis nächsten April fixiert. Interessant ist, dass die Spielbank in den Monaten Juni, Juli, August und September circa

des Clerus dankend zur Kenntnis und betonte in seiner Erwideration, nicht seine Person sei der Beleidigte, sondern die kirchliche Autorität sei durch das Bubenstück verletzt worden. Was seine Person anbelange, verzeihe er seinen Beleidigern und bete für sie: «Herr, verzeihe ihnen, denn sie wissen nicht, was sie thun.»

— (Das *Waibacher Baracken-Notthspital*). Unter dieser Überschrift bringt die letzte Nummer der *Zeitschrift für Das österreichische Sanitätswesen* eine längere sachmännische Schilberung, verfaßt vom Director der hiesigen *Landeswohltätigkeitsanstalten*, Herrn I. I. Regierungsrath und Sanitätsrathe Dr. Alois Valenta Edlen von Marchthurn, über das aus Anlass der Erdbebenkatastrophe in dem Garten des *Landeskrankenhauses* errichtete Notthspital, welche Schilberung zweifelsohne nicht allein Fachmänner, sondern auch Boien interessieren dürfte. — o.

(Postrittgeld.) Für die Zeit seit 1. d. M. bis 31. März 1896 wurde das Postrittgeld für Krain folgendermaßen festgesetzt: Für Extrapothen und Separat-Gülfahrten 1 fl. 9 kr., für Aeratia-Ritte mit 91 kr. für ein Pferd und einen Myriameter. Die Gebühr für einen bedeckten Stationswagen beträgt die Hälfte, die Gebühr für einen ungedeckten Wagen den vierten Theil des auf die betreffende Distanz für ein Pferd entfallenden Rittgeldes.

am 23. d. M. hielt der Verein seine Versammlung ab. Da die Vereinslocalitäten infolge der Demolierung des alten Spitäles geräumt werden mussten, überließ Herr Bahnarzt A. Paichel sein Ordinationslocal zur Abhaltung der Sitzungen, wofür ihm über Antrag des Obmanns

ungen, wofür ihm über Antrag des Dr. Keesbacher einstimmig der Dank ausgesprochen wurde. Der heuer in Laibach verstorbene praktische Arzt Dr. Dolničar vermachte der Böschner-Stiftung für Witwen und Waisen des Vereines der Aerzte in Krain ein Legat von 200 fl. Der Vorsitzende brachte diesen Act des collegialen Bewusstseins mit, besonderer Befriedigung zur Kenntnis, da leider sehr selten solche zu verzeichnen seien. Ueber seine Aufforderung wird durch Erheben von den Sizien das Andenken an den Verstorbenen geehrt. Dr. Šlajmer gab im Namen der Anwesenden der Freude Ausdruck, dass der Vereinsobmann Herr Dr. Keesbacher wieder gesund zurückgelebt sei (lebhafte Zustimmung). Schriftführer Dr. Gregorić theilte die Buschrift der k. k. Postdirektion in Triest bezüglich der portofreien Anzeigen von Infectionskrankheiten mit und es wurde nach längerer Debatte der Antrag Dr. Prossinaggs einstimmig angenommen, es sei die k. k. Landesregierung um portofreie Anzeige überhaupt zu ersuchen, da dies gewiss zur Vermeidung und raschen Unterdrückung von Infectionskrankheiten unbedingt nothwendig sei, um die maßgebenden Factoren rasch verständigen zu können. Weiters wurde eine chemische Analyse aus dem Laboratorium des k. k. Hofrathes Herrn Professor Dr. Ludwig des China-Eisenweines Serravallo vorgelesen, welche ergab, dass in 100 Theilen 0°0108 Theile Eisenoxyd vorhanden seien. Die früher vorgenommenen chemischen Untersuchungen, welche im Auftrage des Vereines der Aerzte in Krain vorgenommen wurden, ergaben an Eisenoxyd in 100 Theilen 0°002 bis 0°008, also nicht mehr Eisen, wie in jedem gewöhnlichen Wein. Eine am 23. d. von Prof. Knappitsch in Laibach vorgenommene chemische Analyse einer Flasche China-Eisen Serravallo ergab als Resultat: Eisengehalt nicht höher, wie der eines gewöhnlichen Weines. Ueber einstimmigen Beschluss der Versammlung wurde die Vereinsleitung beauftragt, Eingaben sowohl an die k. k. Landesregierung als auch an das Stadtpolytechnikum in Laibach zu richten, worin um Abstellung des Unfuges gebeten wird. Es wurde weiters beschlossen, sich mit den ärztlichen Corporationen aller Kronländer ins Einvernehmen zu setzen, um gemeinschaftlich von Zeit zu Zeit Analysen aller in den Tagesblättern angepriesenen Arznei-Specialitäten zu veröffentlichen, damit das Publicum erfahre, ob es um sein theures Geld ein wirklich reelles oder unreelles Präparat bekomme.

Franzens-Quai u. s. w. Allerdings heißt es sich in Gedanken und das Unvermeidliche ertragen; nur kann die Frage aufgeworfen werden, ob das Unvermeidliche nicht seine Grenzen hat. Wäre es nicht möglich, schadhaften Dachrinnen auszubessern, Verlieferungen in den Straßenzügen auszufüllen, dringende Nachscholterungen auszuführen, die gänzliche Demolierung halb abgetragener Häuser sofort zu Ende zu führen und für einen gründlichen Wasserablauf zu sorgen? Wir haben jüngst unsere schweren Bedenken über die Folgen eines plötzlichen Wetterumschwungs niedergelegt. Ein kleines Präludium der eintretenden Uebelstände hat man bereits vor Augen.

— (Die Ursulinenkirche) in Laibach erhält einen neuen Thurm und es werden die Bauarbeiten eben diesertage ausgeführt. Die übrigen Reconstructionarbeiten an der Kirche und den Klostergebäuden werden im kommenden Frühjahre beendet. Das letztere gilt auch von den übrigen Kirchen in Laibach.

— (Verunglückung.) Am 24. d. M. gegen 9 Uhr abends stürzte ein Stadtarbeiter in der Finsterni bei strömendem Regen gegenüber dem Gasthause des Rudolf Tenente, Gradaschzagasse Nr. 10, in den hochgeschwollenen Gradaschzabach, indem er in der hereinbrechenden Finsternis den Weg zum Stege verfehlte. Bemerkenswert ist, dass am Gasthause des Rudolf Tenente eine Lampe angebracht ist, welche am 24. d. M. kein Licht spendete. Der Arbeiter wäre sicher ein Opfer der Nachlässigkeit des Lampenanzünders geworden, wenn auf seine Hilfesuchre nicht die Insassen des erwähnten Gasthauses eingeschritten wären und den Arbeiter aus den Fluten gerettet hätten.

\* (Deutsches Theater.) Die Operette «Die Carbonari» von Zeller, welche gestern abends zum ersten male in Laibach ans Lampenlicht kam, wird kaum lange Zeit zum Leben haben. Schade um die Musik, die ein sehr hübsche Nummern enthält, ja einzelne derselben, wie das Quintett mit canonischer Stimmführung im ersten, das Quartett im zweiten Acte u. a. m. sind von einer musikalischen Gediegenheit, wie man sie sonst nur in einer wirklichen Oper antrifft. Leider mussten alle Bemühungen des Componisten an dem Libretto scheitern. Man verlangt ja von dem modernen Operettentext durchaus eine logische Entwicklung: im Gegentheil, tolle Unglaublichkeiten vermehren oft die Wirkung. Nur muss das alles in schlagendem Witz durchwürzt sein, damit man zum Nachdenken keine Zeit bekommt. In der gestern aufgeführten Operette hat man aber viel zu viel Gelegenheit zum Nachdenken und das gereicht ihr nicht zum Vortheile. Es gibt den drei Acten wirklich keinen Augenblick der Spannung und da auch der Wortschatz nur sporadisch auftritt, so erschlämmt das Interesse des Zuhörers. Die hübsche Musik wird immerhin eine mehrmalige Wiederholung vertragen, und es ist ja möglich, dass man erst bei gründlicherem Anhören sich auch mit der Handlung befremdet. Wir sind jedoch überzeugt, dass die Direction mit einer Wiederholung der tollischen Werke Zellers: «Der Vogelhändler» und «Obersteiger» dem Publicum und auch dem Componisten einen größeren Gefallen erwiesen hätte. Die Aufführung war im allgemeinen fleißig vorbereitet, die Ensemblesecenen gingen sicher und gut und auch die

die Chiemseelstufen gingen sicher und gut und auch die solistischen Leistungen der Damen Alt und Binden verdiensten Anerkennung, denn beide bemühten sich, aus ihrer Rollen zu machen, was eben daraus zu machen war. Schade, daß die Höhe der erstenen Sängerin so dünn geworden ist und in hoch liegenden Partien daher ohne Effect bleibt. Herr Winter sandt sich gesanglich und darstellerisch mit seiner Rolle ganz exträglich ab, während Herr Nürnberg wohl durch einige hinausgeschmetterte hohe B und C bewies, daß er Stimmittel besitzt, die aber in den Registern unausgeglichen, wie die tonale Mittellage zeigt, der Schulung entbehren. Von einer Darstellungskunst ist jedoch bei ihm keine Spur vorhanden und auch nicht die leiseste Andeutung irgend einer Begabung hiefür zu entnehmen. Die Herren Ramhardt und Felix thaten das Menschenmöglichste, um durch allerhand Zuhören lachenerregende Figuren zu schaffen mit einer Completeinlage — einem bekannten italienischen Strophenliede — erzielte letzterer vielen Beifall. Die übrigen Vertreter kleinerer Rollen verdiensten wohl kaum besonderer Erwähnung; das Orchester hielt sich sehr gut. Sonderbarerweise war der Besuch viel schwächer, als man bei der Erstaufführung einer Operette von Heller hätte erwartet.

— (Mittheilungen der k. k. Central-Commission zur Erforschung der Kunst- und historischen Denkmale.) Die unter der Leitung Sr. Excellenz des Präsidenten dieser Commission Dr. Josef Alexander Freiherrn von Helfert herausgegebenen Publicationen liegen nun im soeben ausgegebenen XXI. Band, 4. (Schluss-) Heft vor. Der reiche Inhalt dieses Heftes lautet: Der Hochaltar der Hof- und Domkirche in Graz. Von Ferdinand Krauß. S. 199. — Beiträge zur österreichischen Glockenkunde. Vom Correspondenten der k. k. Central-Commission für Kunst- und historische Denkmale. Von Franz Staub. S. 202. — Notiz über Werke von österreichischen Künstlern. Von Dr. Theodor von Trimmel. S. 205. — Römersfunde auf dem Rainberge bei Wels. Von Dr. Eduard Nowotny. III. (Schluss-) (Mit 11 Tafillustrationen.) S. 207. — Der Steigerh.

bei Billach. Von M. Blazer. S. 227. — Inschriften und Verzierungen auf Glocken in Vorarlberg und Liechtenstein. Gesammelt und besprochen vom Conservator kais. Rath Samuel Jenny. II. (Schluß.) S. 230. — Die Grabsteine der Letzten Derer von Daubrawitz. Von A. Franz. (Mit 5 Textillustrationen.) S. 245. — Bericht über die prähistorischen Funde bei Bwentendorf im Tullnerfeld. Von A. Bündel. S. 248. — Die Kirchenbauten in der Bukowina. Vom Conservator Karl A. Romstorfer. VI. (Mit 3 Textillustrationen.) S. 250. — Notizen. 144—168. (Mit 7 Textillustrationen und 1 Tafel.) S. 254—262. — Personen-, Namens- und Ortsregister, Titelblatt und Inhalt des XXI. Bandes der Mittheilungen N. F. — Pränumerationsbedingnisse für den XXII. Jahrgang der neuen Folge der Mittheilungen: Mit Versendung durch die Buchhandlungen. Der ganze Jahrgang 8 fl. ö. W. Mit Versendung durch die f. f. Postämter. Der ganze Jahrgang 8 fl. 80 kr. ö. W. Pränumerationen übernimmt auch die Buchhandlung Jg. v. Kleinmahr & Fed. Bamberg in Laibach.

— (Baibacher deutscher Turnverein.)  
Da die Herstellungsarbeiten an der Turnhalle noch ge-  
raume Zeit in Anspruch nehmen dürften, der Turnbetrieb  
aber nicht länger unterbrochen werden kann, so hat der  
Turnrath Anstalten getroffen, dass die Turnübungen in  
der Glashalle des Casinovereines stattfinden  
können. Dieselben werden demnach heute Samstag den  
26. d. M. um 6 Uhr abends wieder ihren Anfang  
nehmen. Die Turn- und Riegenordnung bleibt dieselbe  
wie bisher, so dass Dienstag, Donnerstag und Samstag  
von 6 bis 8 Uhr die beiden Altherren-Riegen, von  
8 bis 10 Uhr die Stammriegen ihre Übungen haben  
werden.

— (Polizeiliches.) Vom 23. auf den 24sten October wurden von der städtischen Sicherheitswache 4, vom 24. auf den 25. 5 Personen verhaftet. Gestohlen wurden: dem Josef Kochler, wohnhaft in einem Arbeiterhause in Bezigrad ein Truthahn, dem Jakob Kolenc auf dem Polanaplatze Nr. 5 vier Hühner, der Privaten Elisabeth Veslovic, wohnhaft auf dem Congressplatz Nr. 2, ein Sparcasstebuch mit einer Einlage von 215 fl., ein Staatslos, ein Stanislauer-Los und 5 Silbergulden. Die Sparcasseneinlage wurde am 22. von einer Person unter offenbar fälschlichem Namen behoben. Die gerichtlichen Erhebungen werden in allen diesen Fällen gepflogen.

\* (Todtschlag.) Am 20. d. abends kam es im Wirtshause der Katharina Sustersic in Kleinmannsburg zwischen mehreren Burschen wegen Eifersucht zu einem Streite, welcher, nachdem die Wirtin die Burschen nach der Sperrstunde aus dem Gastlocale verwies, auf der Straße fortgesetzt wurde, und der zu einem Excesse ausartete, wobei der Besitzerssohn Alois Sitar aus Kleinmannsburg von einem bisher unbekannten Thäter einem Messerstich in die Magengegend erhielt, infolge dessen der Genannte binnen einer Stunde den Geist aufgab. Da sich nicht sofort erweisen ließ, wer der eigentliche Thäter war, wurden sämmtliche beim erwähnten Excesse betheiligten Burschen von der Gendarmerie verhaftet und dem k. k. Bezirksgerichte in Stein eingeliefert. —r.

— (Vom Theater.) Heute gastiert im slowenischen Theater Fräulein Pollak zum zweitenmale als «Nietouche», bekanntlich eine ihrer Glanzrollen. Morgen finden im deutschen Theater zwei Vorstellungen statt. Die Nachmittagsvorstellung ist den Kleinen gewidmet. Gegeben wird bei ermäßigten Preisen das Zauberstück «Das Aschenbröd'l» von Görner. Abends findet eine Reprise der mit großem Erfolge aufgeführten Offenbachschen Operette «Orpheus in der Unterwelt» statt.

— (Bischofs-Conferenzen.) Das große Bischofs-Comité tritt im Laufe des nächsten Monats (der Tag ist noch nicht bestimmt) im Capitelsaal des Wiener fürsterzbischöflichen Palais unter dem Vorsitze des Cardinals Graf Schönborn, Fürsterzbischof von Prag, zu Conferenzen zusammen, welche mehrere Tage dauern.

— (Wollenbruch.) Gestern nachts gieng über Ugram unter heftigen Blitz- und Donnerschlägen ein Wollenbruch nieder, welcher in mehreren Theilen der Stadt großen Schaden anrichtete. Der Bach Medvesčak trat aus den Ufern und überschwemmte die tiefer gelegenen Stadttheile von der Jurisicgasse bis an den Staatsbahndamm. Auch im Westen der Stadt stehen alle tiefer gelegenen Gassen unter Wasser. Die Abendblätter blieben wegen Verkehrsstörung aus. Bei Jasenjal (Comitat Modruš Fiume) sind Samstag nachts fünf Bauern erfroren.

— (Curliste.) In Abbagzia sind in der Zeit vom 17. bis 23. October 132 Turgäste angelommen.

### Musica sacra

Sonntag den 27. October (Octav des Kirchweihfestes). Hochamt in der Domkirche um 10 Uhr: Messe «Jesu Redemptor» von Adolf Kaim, Graduale von Anton Foerster; Offertorium von Dr. Joh. Benz.

In der Stadtpfarrkirche St. Jakob am 27. October um 9 Uhr Hochamt: Missa in honorem St. Caeciliae von Franz Schöpf; Graduale von Dr. Joh. B. Benz; Offertorium von J. B. Tresch.

— (Verkehrsstörung auf der Südbahn.) Gestern um 5 Uhr abends sind von der Böschung östwärts der Bahn zwischen den Stationen Salloch und Laase circa 140 m<sup>3</sup> Erdbreich, gemischt mit Bäumen und Wurzeln, abgestürzt und verlegten beide Gleise, wodurch der Zugverkehr behindert wurde. Vom Schnellzuge Nr. 4 und Secundärzug Nr. 99 stiegen die Reisenden gegenseitig um. Post und Gepäck wurde übertragen. Reisende, Post, Gepäck, Eilgut des gemischten Zuges 100 wurden mittels Hilfszuges von Laibach aus von der Rutschstelle abgeholt. Der Courierzug 1 und Postzug 9 verkehrten bereits, ebenso wie die Frühzüge, ohne Umsteigen, weil mit Ausgebot aller Kräfte ein Gleise bis 1 Uhr nach Mitternacht frei gemacht wurde, während an der Freimachung des zweiten Gleises gegenwärtig noch gearbeitet wird.

— (Das Münzprogramm des nächsten Jahres.) Im Staatsvoranschlag für das Jahr 1896 wird das Ordinarien für das Münzwesen mit 397.235 fl. beantragt. Für das Extra-Ordinarien wird jedoch ein Erfordernis nicht beansprucht. Gegen das Jahr 1895 werden daher um 1.947.465 fl. weniger eingestellt. Nach dem Ausmünzungsprogramme pro 1896 sollen ausgeprägt werden: 50.000.000 Kronen in 20 Kronen für den Staat, 20.000.000 Kronen in 20 Kronen für die Österreichisch-ungarische Bank, 10.000.000 Kronen in 20 Kronen auf Rechnung von Privaten, 20.000.000 Kronen in 10 Kronen auf Rechnung des Staates, 12.000.000 Kronen in Silber auf Rechnung des Staates, 800.000 Kronen in 2 Heller Bronzemünze, 200.000 Kronen in 1 Heller Bronzemünze.

## Neueste Nachrichten.

### Sitzung des Abgeordnetenhauses

am 25. October.

In fortgesetzter Debatte über die Regierungserklärung begrüßt Abg. Dr. v. Foregger die Erklärung, dass die Regierung «führen» wolle, mit Befriedigung. Der unparlamentarische Charakter der Regierung verlange jedoch eine objektiv zuwartende Haltung. Abg. Burgstaller erklärt namens des liberalen Centrums, der Regierung Vertrauen entgegenzubringen; Abg. Dr. Steinwender erklärt, die Deutschnationalen lassen sich gegenüber der Regierung von sachlichen Motiven leiten und werden die Action der Regierung niemals absichtlich erschweren. Der Obmann des Budgetausschusses, Abg. Dr. Raus, bittet, die Budgeterledigung zu beschleunigen. Es sprechen noch die Abgeordneten Dr. Stranß, Dr. Marchet, Fanda, Tausche und Dr. Funke, worauf die Debatte abgebrochen wird.

Die Regierung legt den Gesetzentwurf betreffend die Aushebung des erforderlichen Recruten-Contingents im Jahre 1896 vor.

Se. Excellenz der Herr Minister für Cultus und Unterricht Dr. Freiherr von Gauths beantwortet die Interpellation der Abgeordneten Ebenhoch und Genossen betreffs der gestrigen Vorgänge an der Wiener Universität vorläufig dahin, dass er heute einen Erlass an das Rectorat derselben um Einsendung eines eingehenden Berichtes gerichtet und zugleich den Rector aufgefordert habe, gegen die Schuldrägen das Disziplinarverfahren einzuleiten und auf dessen thunlichst raschen Abschluss Einfluss zu nehmen. Selbstverständlich behalte sich der Minister nach Maßgabe des Resultates der Erhebungen weitere Maßnahmen vor. (Beifall.)

Zu Referenten werden bestellt Abg. v. Kozłowski für «Finanzverwaltung», Abg. Dr. Exner für «Post- und Telegraphen», Abg. Szepanowski für die «gemeinsamen Angelegenheiten», Abg. Dr. Tuz für «Aichdienst», Abg. Dr. Bareuther für «Veräußerung unbeweglichen Staatsvermögens», Abg. Dr. Kathrein für die «Nothstandsanträge». Nächste Sitzung am 30. d.

## Telegramme.

Wien, 25. October. (Orig.-Tel.) (Saatensstandsbericht von Mitte October.) Der Anbau der Wintersäaten machte meist, nachdem anfangs October Niederschläge eingetreten waren, entsprechende Fortschritte. Die Saaten sind mehr oder weniger gut aufgegangen. In Böhmen verursachten die Feldmäuse beträchtlichen Schaden. Der Stand des Raps wird gelobt. Die Kartoffelernte ist im vollen Zuge. Mit Rücksicht auf die bedeutend reduzierte Anbaufläche ist gegen den Durchschnitt der letzten Jahre eine weit zurückstehende Ernte zu erwarten. Die Kartoffelernte ist im allgemeinen gut ausgefallen.

Lemberg, 25. October. (Orig.-Tel.) Der Stanislauer Großgrundbesitz wählte heute den Grafen Adalbert Dzieduszycki zum Reichsrathsabgeordneten.

Budapest, 25. October. (Orig.-Tel.) Auf der Tagesordnung stehen Interpellations-Beantwortungen. — Finanzminister Dr. Lukacs beantwortet eine Interpellation des Abg. Dionys Pazmány in Angelegenheit des französischen Zollconflictes, eine Interpellation des Abg. Soma Bisontai betreffend die Placierung der Lassenbestände und eine Interpellation des Abgeordneten Thomas Péchy betreffend den rumänischen Weinzoll. Die Antworten werden zur Kenntnis genommen. Ministerpräsident Freiherr von Bánffy beantwortet sodann die Interpellationen der Abgeordneten Graf Upponyi, Franz Rossuth und Pazmány in Angelegenheit der in Agram vorgefallenen Scandale und bemerkt u. a., dass die Regierung für alles, was geschehen sei und geschehen werde, die Verantwortung übernehme.

München, 25. October. (Orig.-Tel.) Heute nachmittags stürzte ein in der Amalienstraße aufgeföhrter Neubau ein, wobei drei Arbeiter und eine Arbeiterin verschüttet wurden. Die eingeleiteten Rettungsarbeiten blieben bisher erfolglos.

Fermo, 25. October. (Orig.-Tel.) Heute früh wurden hier zwei Erdstöße beobachtet.

Paris, 25. October. (Orig.-Tel.) (Kammer.) Dep. Jaurès wirft der Regierung vor, in ungerechter Weise zugunsten Ressiguiers interveniert und socialistische Deputierte anlässlich des Attentates gegen Ressiguer gefangen gehalten zu haben. Jaurès schlägt vor, die Streikfrage dem Schiedsspruch des Kammerpräsidenten Brisson zu unterbreiten. Der Minister bemerkt, er könne dieser Lösung nicht zustimmen, und erklärt weiters, dass zu Beginn des Streits die Regierung Versöhnungsversuche gemacht habe, dass aber dieselben durch das Dazwischenreten Jaurès vereitelt wurden, so dass sich die Maßregeln der Regierung auf die Aufrechthaltung der Ordnung beschränken müssten. (Beifall.) Der Minister wird morgen seine Rede fortführen.

Paris, 25. October. (Orig.-Tel.) Die hiesige ottomanische Botschaft veröffentlicht ein Communiqué, in welchem den in den letzten Tagen aus Constantinopel verbreiteten Meldungen über eine beunruhigende Gestaltung der dortigen Lage mit großer Entschiedenheit entgegengetreten wird.

London, 25. October. (Orig.-Tel.) Eine Constantinopeler Drahtmeldung des «Standard» bestätigt die summarischen Maßregeln gegen die Jungtürken. Die Verurtheilten wurden nachts in Booten der Kriegsschiffe zur reisendsten Stromung des Bosporus gebracht und über Bord geworfen. Diese Maßregeln entsprechen dem Geiste der türkischen Gesetzgebung. Die Revolutionäre sind vollständig gebrochen. Der Marineminister, der ebenfalls verdächtig ist, befindet sich unter strengster Ueberwachung in seinem Hause.

Sofia, 25. October. (Orig.-Tel.) Die Agence Balcanique erklärt die Blättermeldung von einer Spaltung der Regierungspartei und der Demission des Ministerpräsidenten Stoilow infolge der Frage der orthodoxen Taufe des Prinzen Boris als halslos.

## Literarisches.

Leider bissen für Gourmands unter den Büchernfreunden, und zwar recht lästliche, sind es, die wir unter der Flut von Büchern, die den Weihnachtsmarkt jetzt zu überflutten beginnen, entdeckt haben: wir meinen die Seemanns illustrierten Elzeyer-Ausgaben, eine neue Sammlung der beliebtesten Dichtungen. Uns haben sich noch nie Klassiker in solch passendem Gewande präsentiert, denn die Ausstattung der neuen Ausgabe ist einfach «klassisch». Schon der Einband an und für sich dokumentiert, eine ganz neue, recht originelle Idee: er ist aus dunkelrotem Juchtenleder hergestellt. Aber auch das zierliche Format der Bändchen und die künstlerisch vollendete Wiedergabe der Illustrationen durch vorzüglichen Druck, der auch wegen seiner Reinheit und Schärfe bei der eleganten und modernen Elzeyerdruck nur zu loben ist, machen diese Bücher zu ganz ausgezeichneten Festgelehrten und helfen jeden über die Dual hinweg, etwas Neues, Rüdigliches und Geschmackvolles zum Feste auszuwählen. Erschienen sind bis jetzt: Goethe, Faust. I. Theil. Illustr. v. Hugo Flinzer. Tennyson, Ench. Arden. Im Versmaß des Originals überzeugt von Doctor Adalb. Schroeter, illustr. v. Hugo Flinzer. Goethe, Hermann und Dorothea. Illustr. v. Hugo Flinzer. Goethe, Werthers Leiden. Illustr. v. Hugo Flinzer.

## Angekommene Fremde.

### Hotel Clesant.

Am 25. October. Comtesse Margheri, Wördl. — Terbuhovic von Schlauchschwert, Großgrundbesitzer. Gattin, Kleinlack. — Scalefari, Kfm., Görz — Ronfini, Ing., Treviso (Italien). Ridoli, Ing., Conegliano. — Tichina, f. f. Hauptmann; Busan, Ing.; Rive von Westen, f. f. Oberst, Klagenfurt. — Baumer, Berwarter, Tarvis. — Koller, Inspector; Döringer, Architekt; Barta, Bautechne; Kurz, Ing.; Gellis, Rathcer, Dörfereicher, Kfm., Wien. — Schaner, Forstmeister, Hammerstiel. — Den, Privater, Neumarkt. — Stamps, Kfm., Laibach. — Schwieger, Boden, Kfm., Prag. — Rupnik, f. f. Tochter, Radmannsdorf. — Hochsinger, Kfm., Tschakathurn. — Broekmann, Ing., f. f. Frau, Holland. — Dr. Perner, f. f. Frau, Berlin. — Spis, Kfm., Budapest. — Blau, Kaufmann, Agram.

## Hotel Stadt Wien.

Am 25. October. Se. Excellenz Baron Albori, f. u. f. Feldmarschallleutnant, f. f. Bruder, Lemberg. — Baron Spahn, f. f. Kämmerer; Parisini, f. f. Ger.-Adjunct; Volger, Wiedemann, Popper, Fischer, Bauer, Polatzek und Kurz, Kfm., Wien. — Pfeifer, Kfm., Jägerndorf. — Neumann, Kfm., Linz. — Zinger, Kfm., Klagenfurt. — Winterhalter, Kfm., Marburg. — La Roche, Kfm., f. f. Schwester, Privo.

## Hotel Lloyd.

Am 25. October Jenko, Conduiteur, Triest. — Ehrlich, Kfm., Wien. — Chlán, Ober-Ing., und Mihovac, Laibach. — Brdov, Handelsmann, Mödling. — Slatner, Handelsmann, Wippach. — Mislavčić, Besitzer, Weigelsburg. — Kraemer, Kfm., Brezje.

## Verstorbene.

Am 25. October Anton Belskovich, Arbeitersohn, 4 M., Biegelstraße 55, Furunculosis.

## Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

Oktober	Seit der Beobachtung	Barometerstand in Millimeter auf 0°C. reduziert	Sättigungsgrad nach Celsius	Wind	Aufschluss des Himmels	Witterungs- hinweis
25	2 u. 26.	727.2	9.0	W. mäßig	bewölkt	
	9 u. 26.	728.6	7.1	O. mäßig	bewölkt	
26/7	7 u. Mg.	726.7	6.7	W. schwach	bewölkt	30.0 Das Lagesmittel der gestrigen Temperatur 9.4°, um 0.7° über dem Normale.

Verantwortlicher Redakteur: Julius Ohm-Januschowitz  
Ritter von Wissbrad.

Die Illustrierten Octavhefte von «Über Land und Meer». Das Heft 3 eröffnet ein warmherziger Artikel zu Ehren Henri Dunants, des großherzigen Philanthropen, der, seine Mühe und Opfer scheuend, es sich zur Lebensaufgabe mache, den internationalen Bund vom Rothen Kreuze zu gründen. In «lichteren Höhen», in das Reich der Poesie, gelangen wir mit dem Aufsatz über Schloss Biščevac, in dem Marie von Ebner-Eschenbach, die berühmteste unter den neueren Dichterinnen, lebt und schafft. Eine verschwenderische Fülle von Abbildungen, teils im Text, teils ganzseitig, begleitet den Inhalt, und wieder finden wir eine reizvolle Kunstsammlung in Farbendruck: Oleander, nach einem Aquarell von Katharina Klein. Mit dieser Reihenhaltigkeit und Vielseitigkeit verbindet sich der billige Preis von 1 Mark für das nicht weniger wie 112 Tafel- und Bildseiten nebst 6 Kunstsammlungen umfassende Heft. — Zu beziehen durch J. v. Kleinmayr & Sohn, Bamberg, Laibach.

## Gegen Katarrhe

der Athmungsorgane, bei Husten, Schnupfen, Heiserkeit und anderen Halsaffectionen wird ärztlicherseits

## MATTONI'S GIESSHÜBLER

SAUERBRUNN

für sich allein oder mit warmer Milch vermischt mit Erfolg angewendet. Derselbe übt eine mildlösende, erfrischende und beruhigende Wirkung aus, befördert die Schleimabsonderung und ist in solchen Fällen bestens erprobt. (II.)

(198) 4

Ursprungsort: Gieshübl Sauerbrunn, Eisenbahnhäuschen, Prospekte und Auskünfte gratis.

Bahnhof-Restaurierung Laibach.

Morgen Sonntag sowie jeden folgenden Donnerstag ist der alleinige Auschank des berühmten

## Spatenbräu.

Anstich 10 Uhr vormittags.

Um zahlreichen Besuch bittet hochachtungsvoll (4777)

## Franz Kaube

Restaurateur.

## Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Theilnahme beim Ableben unseres unvergesslichen Söhneins

## Radislav

sprechen wir hiermit den tiefstgefühlten Dank aus.

Marie und Vladimir Hrášek.

WIEN, „Hôtel Royal“, Graben, Stephansplatz. Zimmer von 1 fl. aufwärts.

Personen-Aufzug.

(4306) 25-8

